

## Laudatio für Professor Dr. med. Wolf Meinhof

Wolf Meinhof wurde 1929 in Hamburg geboren und studierte bis 1956 an der dortigen Universität Englisch, Klassische Philologie und Medizin. Er promovierte 1958 mit einer Arbeit über die kanzerogene Wirkung mehrerer Kondensationsprodukte von Dieselabgasen zum Doktor der Medizin und erhielt 1959 die ärztliche Approbation. In der Hautklinik Hamburg-Eppendorf bildete er sich zum Facharzt für Dermatologie aus, und hier erhielt er auch seine ersten Eindrücke in medizinischer Mykologie, die das Hauptgebiet seines wissenschaftlichen Interesses werden sollte.

Nach seiner Facharztausbildung wurde Wolf Meinhof Mitarbeiter von O. Braun-Falco zunächst in Marburg und dann in München, wo er sich 1967 mit einer Arbeit über die Struktur und Funktion hautpathogener Pilze mit besonderer Berücksichtigung histochemischer und elektronenmikroskopischer Befunde habilitierte. Zwei Jahre lang wirkte er als Dermatologe und Mykologe an der Deutschen Klinik für Diagnostik in Wiesbaden. In dieser Zeit vertiefte er seine mykologischen Kenntnisse in einem Lehrgang über systemische Mykosen am CDC in Atlanta unter L. Ajello.

Im Jahr 1972 wechselte er zur Dermatologischen Klinik der Universität Erlangen über und wurde dort als Mitarbeiter von O. Hornstein ein Jahr später zum Professor ernannt. Schließlich übernahm er 1977 das Direktorat der Hautklinik der Rheinisch-Westfälisch-Technischen Hochschule in Aachen. Hier amtierte er 1981 als Dekan der Medizinischen Fakultät und war von 1987 bis 1992 Medizinischer Direktor des Klinikums der RWTH Aachen.

Über seine Amtspflichten als Lehrstuhlinhaber und Klinikdirektor hinaus hat Wolf Meinhof einen beträchtlichen Teil seines Berufslebens der medizinischen Mykologie gewidmet. Dies spiegelt sich in einer ansehnlichen Zahl von ihm betreuter Doktoranden ebenso wider wie in etwa 150 wissenschaftlichen Publikationen und Handbuchartikeln. Er war ein gefragter Redner, Vorsitzender und Organisator von Lehrgängen, Seminaren und Kongressen. Seine Kompetenz erstreckte sich weit über die Dermatomykologie hinaus auf alle Bereiche der medizinischen Mykologie. Er stand in gutem Kontakt mit führenden Mykologen in aller Welt, besonders mit Kollegen der anglophonen Länder sowie Lateinamerikas. Dies spiegelt sich in seiner langjährigen Mitgliedschaft bei der ISHAM und



**Prof. Dr. med.  
Wolf Meinhof**

der British Society for Medical Mycology wider wie auch in der Mitgliedschaft bei vier ausländischen dermatologischen Gesellschaften.

In besonderem Maße hat sich Wolf Meinhof um die Deutschsprachige Mykologische Gesellschaft verdient gemacht. Von 1969 bis 1975 war er Kassenswart. Von 1975 bis 1981 und noch einmal von 1984

bis 1990 war er Stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft. In dieser Zeit hat er wissenschaftliche und organisatorische Anliegen der Gesellschaft wesentlich vorangebracht. Die Jahrestagung unserer Gesellschaft im Jahre 1980 wurde von ihm in Aachen ausgerichtet. Eines seiner besonderen Verdienste war die Entwicklung enger Kontakte zu Mykologen der früheren DDR und der osteuropäischen Länder. Diese Aktivitäten wurden mit seiner Ernennung zum Ehrenmitglied der Ungarischen Dermatologischen Gesellschaft, der Polnischen Dermatologischen Gesellschaft sowie der Tschechoslovakischen Dermatologischen Gesellschaft belohnt. Daß die Verschmelzung der Mykologischen Gesellschaften Ost- und Westdeutschlands ohne Komplikationen vor sich ging, ist auch der Integrationsfähigkeit von Wolf Meinhof zu verdanken. Im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung ging die Aachener Medizinische Fakultät unter seiner tatkräftigen Leitung eine Partnerschaft mit der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock ein, um die Neustrukturierung der Rostocker Institutionen leichter zu bewerkstelligen.

Acht Jahre lang, von 1978 bis 1986, war Wolf Meinhof Chief Editor der Zeitschrift *mykosen*, der heutigen *mycoses*. Unter seiner Leitung blühte die Zeitschrift auf und gewann den heutigen internationalen Rang.

Am 31. März 1994 ging Wolf Meinhof in den Ruhestand und lebt seither wieder in Mittelfranken in der Nähe von Erlangen.

J. Müller

Foto: Leo's Fotostudio